



Granatfchmuck mit Goldfassung, von Goldſchmidt in Prag.

und ein paar maßvollere kleinere Gemälde, wie die Gruppe von ſchwebenden Geſtalten, denen Wiertz den Titel zugewieſen hat: »die menſchliche Macht hat keine Grenzen«, ein im Rubens'ſchen Stil coloriftiſch werthvolles Bild, findet man dann ſogar ſchön. Rubens war das Ideal von Wiertz, nur daß der moderne Nachfolger, feiner ganzen Natur nach, einen ſo echt humanen, gefunden, lebensfrohen Geiſt wie Rubens gar nicht verſtehen konnte. Die Principien des Colorits, welche er Rubens abgeſehen, walten auch in dem »großen Krach«, nur daß Schwere und Undurchſichtigkeit die Nachahmung von dem Original unterſcheiden; ebenſo hat Rubens die Vorbilder zu dieſen ſchwebenden, himmelanſteigenden, ſtürzenden, zu Knäueln ſich ballenden Geſtalten geliefert. Daß Wiertz dies Alles eigentlich nur zu einem religiöſen und politiſchen Kunſtstück der Rhetorik aufwendete, iſt ſeine Sache und geht den Beſchauer nichts an; dieſer hält ſich an die Erſcheinung ſelbſt, und wenn ſie ihm auf der Wiener Weltausſtellung entgegentrat, ſo mochte ſie ihm ſehr fremdartig vorkommen, aber er wird nicht läugnen können, daß ſich hier eine ungewöhnliche Kraft offenbart und ſchließlich bedauern, daß eine ſo begabte Künftlernatur der Krankhaftigkeit bis zum Wahnsinn verfallen war.

Ein anderes Beiſpiel ungefundener Ausartung bei großem Talente gewährt der verſtorbene Henri Leys. Er theilt mit Wiertz den Zug, in dem Anſchluß an bedeutende künftleriſche Vorbilder der heimathlichen Vergangenheit ſein Heil